

## Vollelektrisch oder Verbrenner-treu?

**S**chon vor fünf Jahren empfahl mir ein Meister in unserer Hochfelder Vertragswerkstatt: „Verkaufen Sie Ihr Schätzchen nur ja nicht! Es ist der letzte Sechszylinder Ihrer Modellreihe!“

An seine Worte werde ich nun, wohlbehalten zurück von einer erholsamen Urlaubsfahrt nach Sylt und durch die gepflegten holsteinischen Lande rund um Lübeck, erinnert. Das inzwischen gut 14 Jahre junge weiß-blaue Schätzchen hat sein Urversprechen mal wieder eingelöst: Freude am Fahren.

Und was wartet zuhause im Stapel der aufgelaufenen Post? Ein Werbekatalog „Aufgeladen mit Fahrfreude“, mit dem der Bayerische Hersteller das volle Programm seiner vollelektrischen Modelle zum Erwerb, auch mal zu einer Testfahrt, vorstellt. Mehr noch als die Fotos der E-Modelle wirken die antreibenden Texte atemberaubend. Statt Durchschnittsverbrauch oder Motorleistung erfährt der potenzielle Käufer vieles über den optionalen Autobahnassistenten – „Sie können die Hände vom Lenkrad nehmen und bequem in den Schoß legen“ – oder über hochautomatisiertes Fahren auf Level 3: Es „ermöglicht Ihnen Nebentätigkeiten während der Fahrt bis 60 km/h“. Die Auswahl der Vollfreuden am vollelektrischen Fahren ist breit, von „Business As Unusual“ und „Elegant. Athletisch. Antriebsstark.“ über „Aufregend sportlich“ und „Leidenschaftlich visionär“ bis hin zur „Außergewöhnlichen Exzellenz“.

Doch so leicht lässt sich jahrelange Verbrenner-Treue nicht in vollelektrische Überzeugung ändern.